

Teegenuss, der Gutes bewirkt



Bild 1: Durch die von Ronnefeldt begleiteten Familienteegärten eröffnen sich für die Menschen vor Ort neue Einkommensquellen und damit Planungssicherheit für die Ausbildung der Kinder (Foto: Craig Pussy)

Wie Teegenuss auch viel Gutes für die Menschen in den Anbauregionen der Teeplanze bewirken kann, demonstriert das Teehaus Ronnefeldt, das in diesem Jahr sein 200jähriges Bestehen feiert. In Kooperation mit der Stiftung Childaid Network engagiert sich Ronnefeldt schon seit über 13 Jahren für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der nordostindischen Teeregion Assam. Inhaber Jan B. Holzapfel reiste bereits 2010 nach Assam, um sich gemeinsam mit Childaid Network zu Konzepten für nachhaltigen Teeanbau, in Verbindung mit einer Verbesserung der Bildungssituation, zu informieren.

Familienteegärten ermöglichen Bildungschancen für Kinder

Ein erstes gemeinsames Projekt waren die „Familienteegärten“, die 2011 eingeführt wurden. Sie schufen für Familien, die bereits seit Generationen für geringe Löhne als Teeplücker arbeiteten, eine ergänzende unabhängige Einkommensquelle. Der zusätzliche Verdienst ermöglichte ihnen, ihre Kinder regelmäßig in die Schule schicken zu

können. In einem Tee-Trainingszentrum können die Familien alles über den ökologischen und nachhaltigen Eigenanbau der Teeplanze lernen und werden bei der Anschaffung und Kultivierung der Pflanzen für kleine Familienteegärten unterstützt bis sie ein eigenes Einkommen durch den Teeverkauf erzielen.



Bild 2: Diese Familie hat ein sicheres Einkommen und Zugang zu guter Bildung für ihre Kinder (Foto: Craig Pussy)

In Abendschulen holen junge Erwachsene ihre Grundbildung nach

Viele Teeplückerinnen und Teeplücker sind junge Erwachsene, die früh zum Familieneinkommen beitragen müssen. Die meisten haben die Schule früh verlassen, um auf den Teeplantagen mitzuarbeiten. Damit sie

ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern können, müssen sie ihre Grundbildung nachholen. Dies gelingt ihnen in den von Ronnefeldt unterstützten Abendschulen. An sechs Abenden pro Woche können die Jugendlichen dort auf sie zugeschnittenen Unterricht besuchen. Sie werden von Lehrern aus ihrem Kulturkreis unterrichtet, die mit den Alltagsanforderungen der Jugendlichen, ihrer Sprache und mit dem Leben im Dorf vertraut sind. Hier lernen sie nicht nur Rechnen, Lesen und Schreiben, sondern auch wie man ein Konto eröffnet, wie man einen Gemüsegarten anlegt und wie man ein Geschäft gründet. Das erworbene Wissen schützt nicht nur sie, sondern auch nachfolgende Generationen, vor ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen und ermöglicht ihnen und ihren Familien ein gutes Einkommen aus fairer Arbeit. In 14 Jahren konnten durch Childaid Network so bereits mehr als 30.000 Jugendliche nachträglich alphabetisiert werden.

Neue Unterrichtskonzepte für besseren Bildungserfolg

Seit 2020 fördert Ronnefeldt das Projekt „Qualitätsoffensive Bildung“. An rund hundert Schulen in der Teeanbauregion Assam werden Lehrer darin unterstützt, ihren Unterricht interessanter und lebendiger zu gestalten, damit mehr Wissen bei den Kindern ankommt und die Grundlage für eine erfolgreiche Schullaufbahn gelegt werden kann. Dorfkomitees und Eltern werden gezielt in das Projekt eingebunden, damit sie ihre Kinder auf dem Weg in eine bessere Zukunft unterstützen können und den Schulbesuch ermöglichen.



Bild 3: Interessiert folgen die Kinder dem Unterricht in Lakhimpur, Assam (Foto: Childaid Network)

Gemeinsam mit ihnen möchten Ronnefeldt und Childaid Network auch in Zukunft dafür sorgen, dass Teetrinken auf allen Seiten Gutes bewirkt.

Einen Fokus auf den Teeanbau legt auch die neu gestartete Ronnefeldt-Führung im Frankfurter Palmengarten. Im Mittelpunkt steht die Teepflanze, die in ihren Ursprungsländern so vielen Menschen eine Grundlage zum Leben ermöglicht. Teilnehmer erfahren außerdem Spannendes zum Genuss von Tee in verschiedenen Kulturen.

childaid network

Dr. Stefanie Henkel | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

stefanie.henkel@childaid.net | T: 0179 – 2973063